

Praxis-Workshop Jazz-Gitarre intensiv: Ausdruck, Groove & Performance-Training

Seit vielen Jahren unterrichte ich Jazz-Gitarre – Anfänger wie Fortgeschrittene, Amateure, Profis und Studierende. Dabei fällt mir immer wieder auf, dass die meisten kein zusätzliches oder komplexeres Material benötigen, sondern sofort deutlich spannender, ausdrucksstärker und persönlicher klingen könnten, wenn sie an dem **WIE** ihres Spiels arbeiten würden. Damit meine ich vor allem:

- * Timing und Rhythmik
- * Ausdruckskraft und Überzeugung
- * Phrasierung, Melodiebögen und musikalisches „Atmen“
- * Aufbau und Dramaturgie eines Solos: Storytelling
- * Entwicklung und Variation von Motiven
- * Flow, Spass und Selbstvertrauen beim Solieren entwickeln

Nach meiner Erfahrung beherrschen die meisten Workshop-Teilnehmer die Basics – Melodie- und Akkordspiel – bereits so gut, dass sie Jazz-Standards begleiten, spielen und improvisieren können. Was jedoch häufig fehlt, sind **rhythmische Sicherheit, Übersicht, Selbstvertrauen und Spielfreude**. Gerade im Jazz entsteht dann oft der Irrglaube, es fehle an mehr Material oder noch komplexeren Konzepten. Doch je komplizierter das Material, desto schwerer fällt es, entspannt und frei zu musizieren. Viele große Musiker – etwa Miles Davis, Chet Baker oder Kenny Burrell – zeigen, dass die eigentliche Meisterschaft im **kreativen und souveränen Umgang mit einfachem Material** liegt.

Genau darum soll es in diesem Workshop gehen: **zwei Tage voller praxisnaher Arbeit am gemeinsamen Musizieren.**

Wir werden Stücke in der großen „Gitarren-Big-Band“ einstudieren und zusätzlich in kleineren Gruppen mit Arrangements auf verschiedenen Levels arbeiten. Ergänzend zu Standards gibt es Jam-Grooves, bei denen ihr ganz entspannt zwischen Comping und Solieren wechseln könnt, ohne durch komplexe Akkordwechsel ausgebremst zu werden. Während der Proben springe ich zwischen den Gruppen, begleite und coache Euch individuell. Am Ende geben wir ein kleines Abschlusskonzert, bei dem jede*r die Möglichkeit bekommt, das Gelernte direkt musikalisch umzusetzen.

Inhaltlich erwarten Euch u.a.:

- * Offenes Hören (Sound, Vibe, Groove statt bloßer Analyse)
- * Motiv-Improvisation: kleine Ideen entwickeln und variieren
- * Akzentverschiebungen in 3er- und 5er-Gruppen – mit einer klaren Übe-strategie
- * Time & Groove: präzises Zusammenspiel durch gemeinsame Backing-Einwürfe
- * Verschiedene Swing-Feels: even 8ths, light swing, shuffle
- * Groove-/Time-orientiertes Solospiel
- * Call & Response beim Improvisieren
- * Rhythmisches, interaktives Comping

Nebenbei gibt es natürlich auch Material an die Hand:

- * Voicings fürs Comping
- * Improvisationsideen in verschiedenen modalen Farben (Modal, Blues, Lydisch, Phrygisch usw.)
- * Strategien für Akzentverschiebungen
- * Beispiele für motivisches Improvisieren
- * u.v.m.

Der Fokus liegt diesmal aber nicht auf Papier oder Theorie, sondern auf **praktischem Spiel, intensivem Ausprobieren und gemeinsamen Musizieren**. Ziel ist es, dass Ihr die genannten Aspekte in diesen zwei Tagen so oft und direkt erlebt, dass sie sich in Euer Spiel einschleifen – und sich danach eigenständig weiter entfalten können.